

Milchreport Bayern 2006 - **Kompakt**

Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung Milchproduktion 2005/06



Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1: Kostenebenen und Kostenblöcke in der Betriebszweigabrechnung	5
Abbildung 2: Rechengang im System der Betriebszweigabrechnung – BZA Rind SE.....	7
Abbildung 3: Regionale Verteilung der BZA-Betriebe mit den jeweiligen Rinderrassen in Bayern 2006.....	9
Abbildung 4: Größenverteilung der Milchviehbetriebe in Bayern im Vergleich zur BZA-Gruppe	9
Abbildung 5: Kennzahlen der BZA 2006 im Überblick – Milchkuh mit Nachzucht	13
Abbildung 6: Gewinn- und Vollkostenschwellen in der BZA 2005/06 – Milchproduktion ohne Nachzucht	14
Abbildung 7: Struktur der Leistungen und Kosten in der BZA 2005/06 – Bezugsgröße kg ECM.....	14
Abbildung 8: Leistungen und Kosten in der BZA 2005/06 – Bezugsgröße Kuh	15
Abbildung 9: Kennzahlen aus der BZA im Zweijahresvergleich	17
Abbildung 10: Kennwerte bei Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Milchvieh mit Nachzucht	20
Abbildung 11: Alleinige Kosten der Milchproduktion in bayerischen BZA-Betrieben	20
Abbildung 12: Grundfutterleistung und Futterkosten	22

Tabellenverzeichnis	Seite
Tabelle 1: Ansätze für die Faktorkosten in der BZA Rind in 2005/06	6
Tabelle 2: Struktur der BZA-Betriebe 2004 bis 2006.....	10
Tabelle 3: Gesamtergebnis BZA Bayern 20005/06 – Bezug kg ECM	11
Tabelle 4: Gesamtergebnis BZA Bayern 2005/06 – verschiedene Bezugsgrößen.....	12
Tabelle 5: Daten zur Produktionstechnik – BZA 2004 bis 2006	15
Tabelle 6: Vergleich der Ergebnisse in den Auswertungsjahren 2005 und 2006	16
Tabelle 7: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis kg ECM.....	18
Tabelle 8: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis Kuh mit Nachzucht	19
Tabelle 9: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis Betriebszweig.....	19
Tabelle 10: Gruppierung nach Grundfutterleistung	21

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Systematik, Methodik, Erfolgsbegriffe	5
1.1 Zur Systematik der Vollkostenrechnung	5
1.2 Betriebszweigabrechnung mit dem Programm „BZA Rind SE“	6
2 Ergebnisse für die Gesamtgruppe 2006	9
2.1 Datengrundlage und Betriebscharakterisierung	9
2.2 Ergebnisse der BZA Bayern in 2006	11
2.2.1 Ergebnisse im Überblick	11
2.2.2 Leistungs- und Kostenstrukturen in der Milchproduktion	14
2.2.3 Produktionstechnische Kennwerte	15
2.3 Vorjahresvergleich	16
2.4 Erfolgskennzahl Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis	18
2.5 Erfolgsfaktor Grundfutterleistung	21
3 Zusammenfassung und Ausblick	23

Vorwort

Auch in einem seit 2006 zunehmend volatilen Milchmarkt sind die Produktionskosten ein gewichtiger Maßstab für die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Milchviehhalter. Mit der im Jahr 2005 erfolgten Entkopplung der meisten staatlichen Flächenprämien vom Produkt rückt die Relation von Marktleistungen zu Produktionskosten darüber hinaus immer mehr in den Mittelpunkt der unternehmerischen Entscheidungen.

Die Betriebszweigabrechnung liefert zur Unterstützung der Betriebsleiter ökonomische und produktionstechnische Kennwerte und ermöglicht neben der einzelbetrieblichen Analyse auch den regionalen und überregionalen Vergleich mit anderen Betrieben. Die kontinuierlich stark steigende Anzahl von teilnehmenden Landwirten bestätigt die Notwendigkeit einer detaillierten und über die bayerischen Grenzen hinweg einheitlichen Kosten-Leistungs-Rechnung.

Für die Milchproduktion wurde die Betriebszweigabrechnung in Bayern im Wirtschaftsjahr 2005/06 zum dritten Mal durchgeführt. Dank der engagierten Arbeit der Milchviehteam und dank des Interesses der Landwirte nahmen im Wirtschaftsjahr 2005/06 bereits über 500 Betriebe daran teil.

Die Ergebnisse des vorliegenden Milchreports repräsentieren dabei allerdings nicht den „typischen“ bayerischen Milchviehbetrieb. Mit durchschnittlich mehr als 50 Kühen sind die teilnehmenden Betriebe sowohl hinsichtlich Größe als auch Management als weit überdurchschnittlich einzuschätzen. Die Betriebsleiter sind spezialisierte Milchviehhalter, die auch in der Zukunft Milchproduktion als Haupteinkommensquelle betreiben wollen.

Die im Milchreport zusammengestellten Ergebnisse sollen allen Milchviehhaltern als auch den Beratern der Milchviehteam Hilfestellung bei den anstehenden betrieblichen Entscheidungen geben.

1 Systematik, Methodik, Erfolgsbegriffe

1.1 Zur Systematik der Vollkostenrechnung

Systematische Grundlage der vorliegenden Auswertungen im Milchreport sind Empfehlungen einer Arbeitsgruppe der DLG, die ein einheitliches Grundscheema für das Vorgehen bei der Betriebszweigabrechnung (BZA) vorschlägt.¹ In der Vollkostenrechnung werden die GuV-Kosten (aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Buchführung) und Faktorkosten, die nicht in der Buchführung enthalten sind, zusammengeführt (vgl. *Kostenebenen* in Abbildung 1). Bezogen auf die Produkteinheit ergeben sich daraus die Produktions(voll-)kosten bzw. Stückkosten.

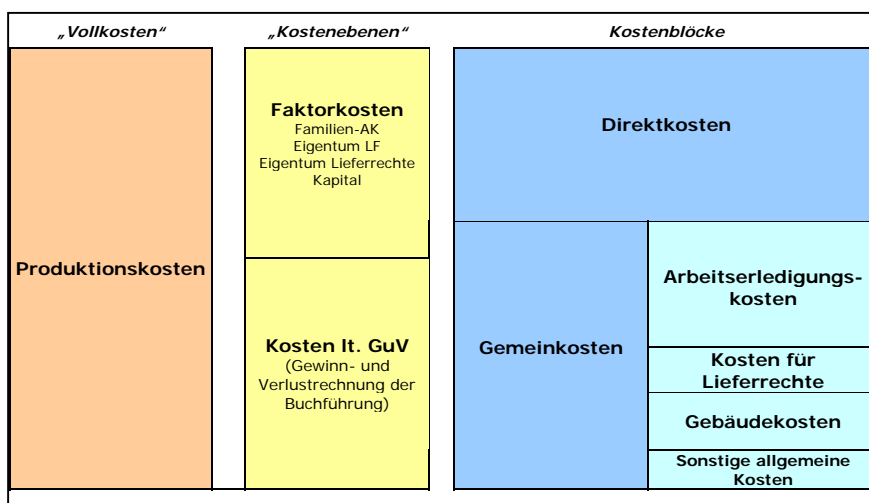


Abbildung 1: Kostenebenen und Kostenblöcke in der Betriebszweigabrechnung

Die **GuV-Kosten** beinhalten sämtliche für die Gewinnermittlung im Betriebszweig erfaßten Aufwendungen, darunter Betriebsmittel und Zukaufsfutter, aber auch die Abschreibungen.

Die zusätzlichen **Faktorkosten** ergeben sich aus Bewertung der nicht entlohnten Familien-Arbeitskräfte, der Eigentumsflächen und des eingesetzten Kapitals einschließlich der Eigentumsquote, jeweils mit kalkulatorischen Ansätzen (vgl. Tabelle 1).

In der Kostenzuteilung werden dem Betriebszweig konkret zuordenbare **Direktkosten** (Bsp. Futter, Tierarzt) und **Gemeinkosten** unterschieden (sog. *Kostenblöcke* in Abbildung 1). Sowohl Direktkosten als auch Gemeinkosten können sich aus GuV-Kosten und Faktorkosten zusammensetzen. Beispielsweise verursacht die Grundfutterproduktion als Teil der Direktkosten sowohl GuV-Kosten (Treibstoffe, Abschreibung Maschinen u.a.) als auch Faktorkosten (Arbeit von Familien-Arbeitskräften, Zinsansätze für Maschinenkapital u.a.).

¹ Arbeiten der DLG/Band 197: Die neue Betriebszweigabrechnung, Frankfurt 2004

Tabelle 1: Ansätze für die Faktorkosten in der BZA Rind in 2005/06

Art	Ansatz	Bemerkung
Lohnansatz für nicht entlohnte Familien-Arbeitskräfte (Milchvieh mit Nachzucht in der Innenwirtschaft und Futtergewinnung in der Außenwirtschaft)	12,50 €/Akh	AK-Ausstattung des Betriebs nach Buchführung/Angaben des Betriebsleiters (1 Familien-AK = 2.400 Akh)
Zinsansatz für den Zeitwert des eingesetzten Kapitals (Gebäude, Maschinen und Betriebsvorrichtungen, Vieh, Vorräte)	5 %	Zeitwerte lt. Bilanz der Buchführung
Zinsansatz für Milchquote (Eigentum) (Eigentumsquote zum Ende des BF-Jahres)	5 %	Ø Wertansatz 52 ct/kg ¹⁾
Pachtansatz für Ackerflächen (Eigentum)	218 €/ha	Ø der Betriebe. Einzelbetrieblich angepasst an die Region
Pachtansatz für Grünland (Eigentum)	194 €/ha	

1) Berechnungsgrundlage im Einzelbetrieb ist der Durchschnittspreis der 3 Börsentermine in 2005/06 im jeweiligen Regierungsbezirk. Die Werte schwanken regional zwischen 0,35 €/kg (Unterfranken) und 0,65 €/kg (Oberpfalz).

1.2 Betriebszweigabrechnung mit dem Programm „BZA Rind SE“

Zum Programm

Das Programm „Betriebszweigabrechnung BZA Rind SE“² wurde im Wirtschaftsjahr 2005/06 bundesweit in über 2.500 Betrieben eingesetzt. Datengrundlage von BZA Rind SE sind die (elektronischen) Buchführungsabschlüsse der Betriebe und die Rinderdatenbank des Herkunft- und Informationssystems (HIT), die ergänzt werden mit Ergebnissen des LKV Bayern. Die Kostenverteilung erfolgt in den einzelnen Kostenblöcken im Zusammenspiel aus programmseitig vorgeschlagenen Verteilungsschlüsseln und individuellen Aufzeichnungen, Erfahrungswerten sowie Unterlagen des Betriebsleiters.

Wichtige Erfolgsbegriffe

Direktkostenfreie Leistung = Leistung – Direktkosten

- Kennwert für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion und Futterproduktion (Grund- und Krafffutter ist zu Vollkosten bewertet) ohne Berücksichtigung der Gemeinkosten

Gewinn = Leistungen - GuV-Kosten

- Kennwert für die Rentabilität des Betriebszweiges (vgl. Abbildung 2)
- bei unterschiedlichen Betriebsorganisationen als Vergleichsmaßstab zwischen Betrieben nur bedingt geeignet

² Betriebszweigabrechnung Rind „Spezialedition“ Version 2.7.4

Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis (Kalk. BZE)

= Leistungen – Produktions(voll)kosten des Betriebszweiges

- Maßstab zum ökonomischen Vergleich verschiedener Betriebstypen und Rechtsformen
- Information, ob die festgelegten Lohn-, Pacht- und Zinsansätze (vgl. Tabelle 1) erreicht werden konnten
 - ➔ Bei einem negativen Kalk. BZE wurden die veranschlagten Faktoransätze verfehlt, bei einem positiven Kalk. BZE konnten sog. Unternehmergewinne erzielt werden.

Cash flow I

- Ergebnis einer gegenüber dem DLG-Schema ergänzten Weiterrechnung (vgl. Abbildung 2)
- Kennwert für die Liquidität des Betriebszweigs auch unter Berücksichtigung der entkoppelten Prämien

Zum Rechengang – Betriebszweigabrechnung nach DLG-Standard und Weiterentwicklung

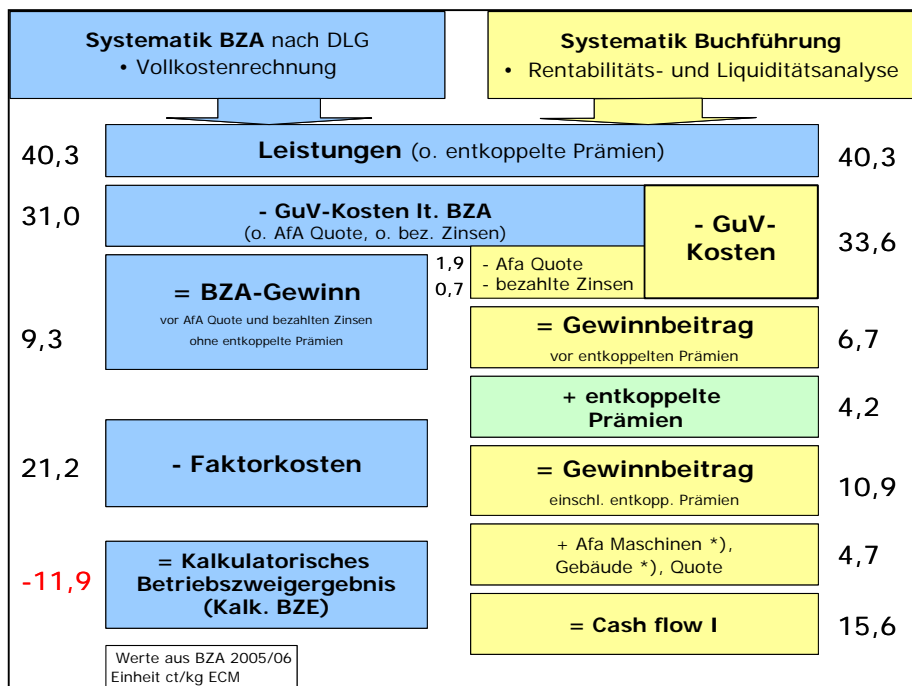


Abbildung 2: Rechengang im System der Betriebszweigabrechnung – BZA Rind SE

*) Nur Afa Maschinen und Gebäude der Innenwirtschaft im BZ Milchkuh mit Nachzucht

Zahlenbeispiel (ct/kg ECM): Ergebnis BZA 2005/06 Bayern für das aggregierte Verfahren Milchkuh mit Nachzucht, 499 Betriebe

Sonstige Erläuterungen zu den Ergebnissen

1. Der Bezugsmaßstab **kg ECM** (energiekorrigierte Milch) ist die erzeugte Milch des Betriebs, die auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß standardisiert ist. Sie umfasst die verkaufte Milch sowie den innerbetrieblichen und privaten Verbrauch. Die Formel zur Umrechnung lautet:

Milch in kg (mit tatsächlichen Inhaltsstoffen) *

$$[(0,38 \times \% \text{ Fett} + 0,21 \times \% \text{ Eiweiß} + 1,05)/3,28] = \text{kg ECM}$$

2. Marktleistung, gekoppelte Direktzahlungen und innerbetriebliche Verrechnungswerte ergeben die **Leistungen** des jeweiligen Betriebszweigs. Sie schließen alle Erträge aus der Milch, den Viehverkauf, die Veränderung der Viehbestände sowie Verrechnungswerte (u.a. Güllewert) mit ein.

Tierbezogene sowie „gekoppelte“ flächenbezogene staatliche Direktzahlungen (Ausgleichszulage, KULAP und andere Agrarumweltmaßnahmen) zählen ebenso zu den Leistungen – zugeteilt über die Flächennutzung bzw. die verfütterten Mengen.

Im Gegensatz dazu werden die ab 2005 entkoppelten Flächenprämien (Betriebsprämien) dem Betriebszweig erstmals in diesem Auswertungsjahr 2005/06 (Erntejahr 2005) nicht mehr direkt als Leistungsbestandteil zugeordnet. Nach der Betriebszweigabrechnung (Ergebnis Kalk. BZE) werden diese Zahlungen allerdings bei der weitergehenden Analyse von Rentabilität und Liquidität berücksichtigt (vgl. Gewinnbeitrag und Cash flow I in Abbildung 2)

3. Die **Kosten der Grundfutterproduktion** umfassen alle Kosten für die Produktion und Lagerung des Grundfutters (GuV-Kosten und Faktorkosten, „Futter frei Silo“). Der Futterbau „verkauft“ Futter zu Vollkosten an die Milchviehhaltung. Die Flächenprämien werden nicht der Futtererzeugung gutgeschrieben und mit den Kosten saldiert, sondern kommen über die verfütterten Mengen dem Betriebszweig Milchproduktion zugute.
4. Die **Kosten des Kraftfutters** setzen sich aus den Kosten des Futterzukaufs und den Herstellungskosten des eigenerzeugten und verfütterten Kraftfutters zusammen (Marktfreuchtbau verkauft zu Vollkosten an die Rinderhaltung).

2 Ergebnisse für die Gesamtgruppe 2006

2.1 Datengrundlage und Betriebscharakterisierung

Im Wirtschaftsjahr 2005/06 nahmen 499 (Vorjahr 320) Milchproduzenten mit rund 27.000 Kühen und einer Produktionsmenge von knapp 200.000 Tonnen Milch an der bayernweiten Auswertung der Betriebszweigabrechnung (BZA) teil (vgl. Abbildung 3). Die BZA-Betriebe sind überwiegend Mitglieder in den Arbeitskreisen der Milchviehteams an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten.

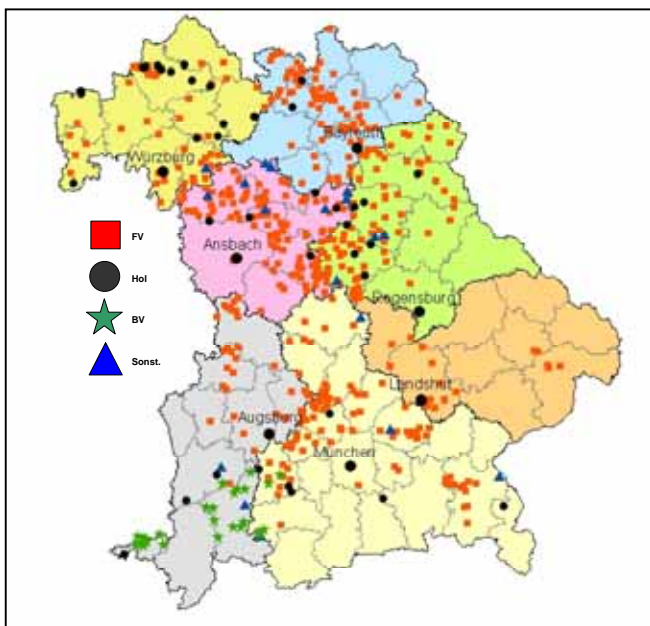


Abbildung 3: Regionale Verteilung der BZA-Betriebe mit den jeweiligen Rinderrassen in Bayern 2006

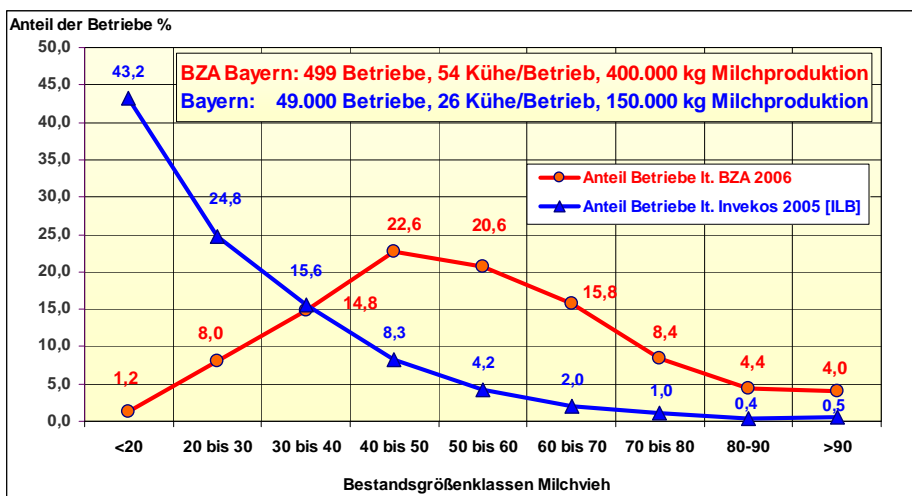


Abbildung 4: Prozentuale Größenverteilung der Milchviehbetriebe in Bayern im Vergleich zur BZA-Gruppe

Mit 54 Milchkühen und einer Quotenausstattung von über 370.000 kg übertreffen die 499 BZA-Betriebe den durchschnittlichen bayerischen Haupterwerbsmilchviehhalter um 24 Kühe bzw. um über 200.000 kg Milch.³ Diese Betriebe entsprechen damit nicht der Größenstruktur, wie sie in Bayern vorherrscht, sondern sie repräsentieren spezialisierte Milchviehbetriebe (Abbildung 4).

Die enormen Spannweiten in der Produktionskapazität und dem Leistungsniveau auch in der Gruppe der BZA-Betriebe zeigt Tabelle 2:

Tabelle 2: Struktur der BZA-Betriebe 2004 bis 2006

Kriterium	Einheit	BZA Bayern			
		2004 (185 Betriebe)	2005 (320 Betriebe)	2006 (499 Betriebe)	
		Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Spannbreite
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha LF	68	75	75	19 - 241
davon in Pacht ¹⁾	ha LF	43	53	51	0 - 241
Dauergrünland ²⁾	ha DF	26	27	27	0 - 171
davon genutzt als Grassilage ³⁾	ha	18	21	22	1 - 87
Dauergrünlandanteil ²⁾	%	44	38	38	2 - 100
Ackerfläche ⁴⁾	ha AF	45	51	50	1 - 171
davon genutzt als Silomais ⁵⁾	ha	13	14	14	1 - 44
Milchkühe je Betrieb	St.	50	54	54	14 - 189
Milchreferenzmenge je Betrieb	kg Milch	349.236	373.094	373.564	92.801 - 1.682.498
Milchleistung lt. BZA	kg ECM/Kuh und Jahr	7.560	7.524	7.413	4.145 - 10.213

1) Bezugsbasis Betriebe mit Pachtflächen
 2) Bezugsbasis Betriebe mit Dauergrünland (WJ 2004: 184 Betriebe - WJ 2005: 317 Betriebe - WJ 2006: 496 Betriebe)
 3) Bezugsbasis Betriebe mit Grassilage (WJ 2004: 184 Betriebe - WJ 2005: 313 Betriebe - WJ 2006: 491 Betriebe)
 4) Bezugsbasis Betriebe mit Ackerfläche
 5) Bezugsbasis Betriebe mit Maissilage (WJ 2004: 167 Betriebe - WJ 2005: 301 Betriebe - WJ 2006: 462 Betriebe)
 6) Bezugsbasis Betriebe mit Angaben zur MLP-LKV

Ergänzende Informationen zu den teilnehmenden Betrieben in Stichpunkten:

[in Klammern die Werte für Gesamt-Bayern⁴]:

- In 84% der Betriebe überwiegt die Rasse Fleckvieh [80%], in 7% Holstein [5%], in 5% Braunvieh [15%]
- 80% sind Laufstallbetriebe [32%].
- 77% der Betriebe melken mit Melkständen [31%], 19 % mit Rohrmelkanlagen [61%]
- 94% produzieren und verfüttern Silomais.
- 16% legen das Futter als Total-Mischration (TMR) vor [4%], 63% setzen eine aufgewertete Mischration ein [6%].
- 15% betreiben Weidehaltung, allerdings zum Teil nur auf kleinen Teilflächen.
- 6% sind Grünlandbetriebe [31%]⁵
- 3% wirtschaften ökologisch [4%].

³ Daten aus InVeKos 2005

⁴ Datengrundlage LKV-Auswertungen 2006 bzw. Stat. Landesamt

⁵ Betriebemit mehr als 75 % Grünlandanteil, Vergleichswert Bayern: Betriebe im Haupterwerb; Datengrundlage InVeKos 2005

2.2 Ergebnisse der BZA Bayern in 2006

2.2.1 Ergebnisse im Überblick

Tabelle 3: Gesamtergebnis BZA Bayern 2005/06 – Bezug kg ECM



Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht				
	Abrechnungszeitraum	WJ 2005 / 2006	Herdengröße [Kühe/Betrieb]	54
	Betriebe in Auswertung	499	Milchleistung [kg ECM/Kuh]	7.413
	Bewirtschaftete Fläche [ha LF]	75	Milchproduktion/Betrieb [kg ECM]	400.458
1	2	2006		5
	Kriterium	Leistungen, GuV-Kosten	Faktorkosten	Summe/ Saldo
		ct/kg ECM	ct/kg ECM	ct/kg ECM
2	Leistungen	Milchverkauf, Innerbetriebl. Verbrauch	30,01	30,01
3		Tierverkauf	7,09	7,09
4		Bestandsveränderungen	0,30	0,30
5		Öffentliche Direktzahlungen	1,69	1,69
6		Gülewert, Sonstiges	1,20	1,20
7	Summe Leistungen		40,29	40,29
8	Direktkosten	Tierzukauf	0,49	0,49
9		Besamung, Sperma	0,58	0,58
10		Tierarzt, Medikamente	1,34	1,34
11		(Ab) Wasser, Heizung	0,43	0,43
12		Kraftfutter, MAT	7,02	7,87
13		Grundfutter	11,72	15,12
14		Sonstiges	1,18	1,18
15		Zinsansatz Viehkapital		0,98
16	Summe Direktkosten		22,76	27,99
17	Direktkostenfreie Leistung			12,30
18	Arbeits erledigungs-	Personalaufwand (fremd)	0,40	0,40
19	kosten	Lohnansatz		11,91
20		Lohnarbeit/ Masch.miete	0,24	0,24
21		Maschinenunterhaltung	0,59	0,59
22		Treibstoffe	0,47	0,47
23		Abschreibung Maschinen	0,98	0,98
24		Unterh./Absch./Steuer/Vers. PKW		
25		Strom	0,80	0,80
26		Maschinenversicherung	0,06	0,06
27		Zinsansatz Maschinenkapital		0,46
28	Summe Arbeiterledigungskosten		3,54	15,91
29	Kosten für Lieferrechte	Pacht, Zinsansatz	0,90	3,09
30	Gebäudekosten	Unterhaltung	0,38	0,38
31		Abschreibung	1,80	1,80
32		Miete	0,13	0,13
33		Versicherung	0,19	0,19
34		Zinsansatz Gebäudekapital		1,40
35	Summe Gebäudekosten		2,50	3,90
36	Sonstige Kosten	Beiträge und Gebühren	0,14	0,14
37		Sonst. Versicherungen	0,06	0,06
38		Buchführung, Beratung, Sonstiges	1,05	1,05
39	Summe Sonstige Kosten		1,25	1,25
40	Summe Gemeinkosten		8,19	24,15
41	Summe Kosten BZA		30,95	52,14
42	Saldo Leistungen und Kosten BZA ohne entkopp. Prämien (Kalk. BZE)			-11,86
43	+ entkoppelte Betriebsprämie (ab 2005)		4,23	4,23
44	= Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien			-7,63
45	nachr. Gewinnbeitrag nach entkoppelter Betriebsprämie			10,96

Tabelle 4: Gesamtergebnis BZA Bayern 2005/06 – verschiedene Bezugsgrößen

 Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht (aggregiert) - Überblick Bayern 2005/06				
Auswertungsgruppe Abrechnungszeitraum Betriebe in Auswertung Bewirtschaftete Fläche [ha LF]		Bayern-BZA WJ 2005 / 2006 499 75	Herdengröße [Kühe/Betrieb] Milchleistung [kg ECM/Kuh] Milchproduktion/Betrieb [kg ECM] erzeugte Kalbinnen [PE]	54 7.413 400.458 26
1	2	3	4	5
	Leistungsart / Kostenart	Einheit		
		Cent/kg ECM	€/Kuh	€/BZ Milch m. Nachzucht
4	Leistungen			
	Milchverkauf	29,6	2.194	117.634
5	Innerbetrieblicher Verbrauch Milch, Haushaltsmilch	0,4	30	1.629
6	Tierverkauf, Versetzung männl. Kälber	7,1	525	28.157
7	Bestandsveränderungen Rinder	0,3	22	1.192
8	Öffentliche Direktzahlungen gekoppelt	1,7	125	6.716
9	Gülewert, Sonstiges	1,2	89	4.769
10	Summe Leistungen	40,3	2.986	160.097
11	Direktkosten			
	Tierzukauf	0,5	36	1.947
12	Besamung, Sperma	0,6	43	2.305
13	Tierarzt, Medikamente	1,3	99	5.325
14	(Ab) Wasser, Heizung	0,4	32	1.709
15	Kraftfutter (Vollkosten), MAT	7,9	583	31.276
16	Grundfutter (Vollkosten)	15,1	1.121	60.089
17	Sonstiges	1,2	87	4.689
18	Zinsansatz <i>Viehkaptal</i>	1,0	73	3.895
19	Summe Direktkosten	28,0	2.075	111.235
20	Direktkostenfreie Leistung	12,3	911	48.862
21	Arbeits erledigungs-kosten			
	Personalaufwand (fremd)	0,4	30	1.590
22	Lohnansatz	11,9	883	47.332
23	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,2	18	954
24	Maschinenunterhaltung	0,6	44	2.345
25	Treibstoffe	0,5	35	1.868
26	Abschreibung Maschinen einschl. Kosten PKW	1,0	73	3.895
27	Strom	0,8	59	3.179
28	Maschinenversicherung	0,1	4	238
29	Zinsansatz <i>Maschinenkapital</i>	0,5	34	1.828
30	Summe Arbeiterledigungskosten	15,9	1.179	63.228
31	Kosten für Lieferrechte			
	Pacht, <i>Zinsansatz</i>	3,1	229	12.280
32	Gebäudekosten			
	Unterhalt	0,4	28	1.510
33	Abschreibung	1,8	133	7.153
34	Miete	0,1	10	517
35	Versicherung	0,2	14	755
36	Zinsansatz <i>Gebäudekapital</i>	1,4	104	5.564
37	Summe Gebäudekosten	3,9	289	15.499
38	Sonstige Kosten			
	Beiträge und Gebühren	0,1	10	556
39	Sonst. Versicherungen	0,1	4	238
40	Buchführung und Beratung, Verwaltung, Sonstiges	1,1	78	4.173
41	Summe Sonstige Kosten	1,3	93	4.968
42	Summe Gemeinkosten	24,2	1.790	95.975
42	Summe Kosten	52,1	3.865	207.210
43	<i>nachr. davon Faktorkosten Arbeit, Fläche, Kapital</i>	<i>21,2</i>	<i>1.570</i>	<i>84.194</i>
44	Saldo Leistungen und Kosten vor entkoppelten Prämien (Kalk. BZE)	-11,8	-879	-47.113
45	entkoppelte Betriebsprämie (ab 2005)	4,2	314	16.810
46	Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien	-7,6	-564	-30.303
47	<i>nachr. Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien</i>	<i>6,7</i>	<i>499</i>	<i>26.746</i>
48	<i>nachr. Gewinnbeitrag nach entkoppelten Prämien</i>	<i>11,0</i>	<i>812</i>	<i>43.556</i>
49	<i>nachr. Cash flow I</i>	<i>15,6</i>	<i>1.157</i>	<i>62.036</i>

- Mit einem Gewinnbeitrag von rd. 11 ct/kg ECM bzw. 43.500 € im Betriebszweig Milchkuh mit Färsenaufzucht (einschließlich entkoppelter Prämien, vgl. Abbildung 5) ist die Milchviehhaltung in den BZA-Betrieben eine solide Basis für ein ausreichendes Haupterwerbseinkommen – allerdings stark gestützt von staatlichen Transferzahlungen.
- Unter Ansatz aller Faktorkosten ist das Kalk. BZE deutlich negativ. Auch unter Berücksichtigung der entkoppelten Prämien wird die Vollkostendeckung nur in rd. 12 % der erfassten Betriebe erreicht.

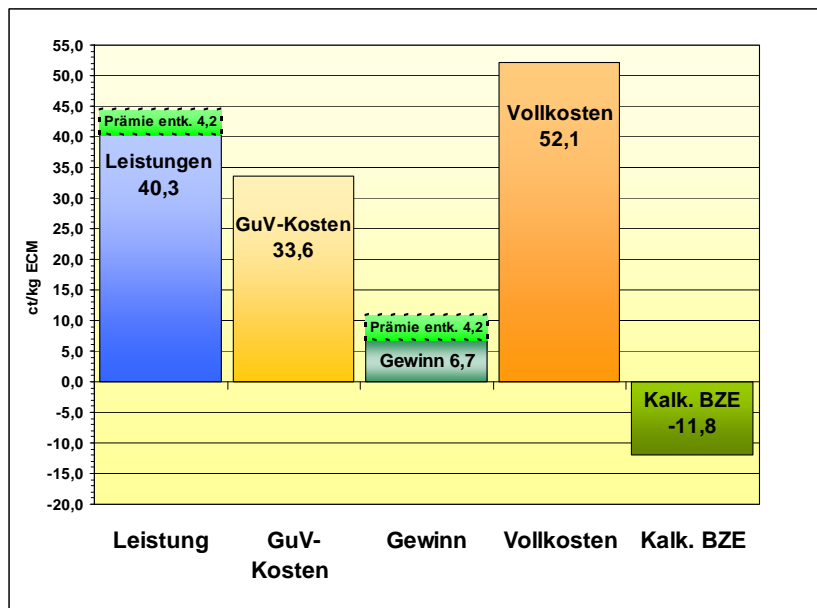
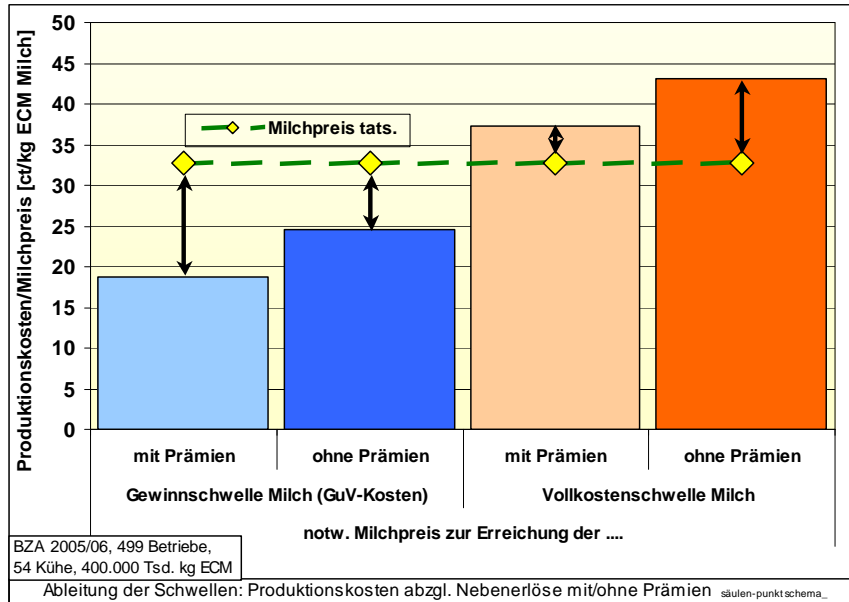


Abbildung 5: Kennzahlen der BZA 2006 im Überblick – Milchkuh mit Nachzucht

- Die durchschnittliche Verwertung der eingesetzten Arbeitszeit der Familien-AK (rd. 4.300 Fam.-AKh im Betriebszweig Milchvieh einschl. Nachzucht und Futterproduktion) beträgt
 - aus dem Gewinnbeitrag ohne Entlohnung des eingesetzten Kapitals und der Eigentumsflächen rd. 10 €AKh – davon entfallen rd. 4 €AKh auf die entkoppelten Prämien.
 - bei voller Entlohnung des Kapitals und der Eigentumsflächen rd. 6 €AKh (einschl. der entkoppelten Prämien)

Nach Abzug der Nebenerlöse von den gesamten Produktionskosten des aggregierten Verfahrens Milchkuh mit Nachzucht lassen sich die alleinigen Produktionskosten der Milch ableiten (vgl. Abbildung 6). Der Abstand zum Milchpreis entspricht dem erzielbaren Gewinn bzw. dem Defizit des kalk. Betriebszweigergebnisses in den BZA-Betrieben.



Prämien: Summe aller gekoppelten (u.a. KULAP) und entkoppelten Zahlungen (Betriebsprämie)

Abbildung 6: Gewinn- und Vollkostenschwellen in der BZA 2005/06 – Milchproduktion ohne Nachzucht

2.2.2 Leistungs- und Kostenstrukturen in der Milchproduktion

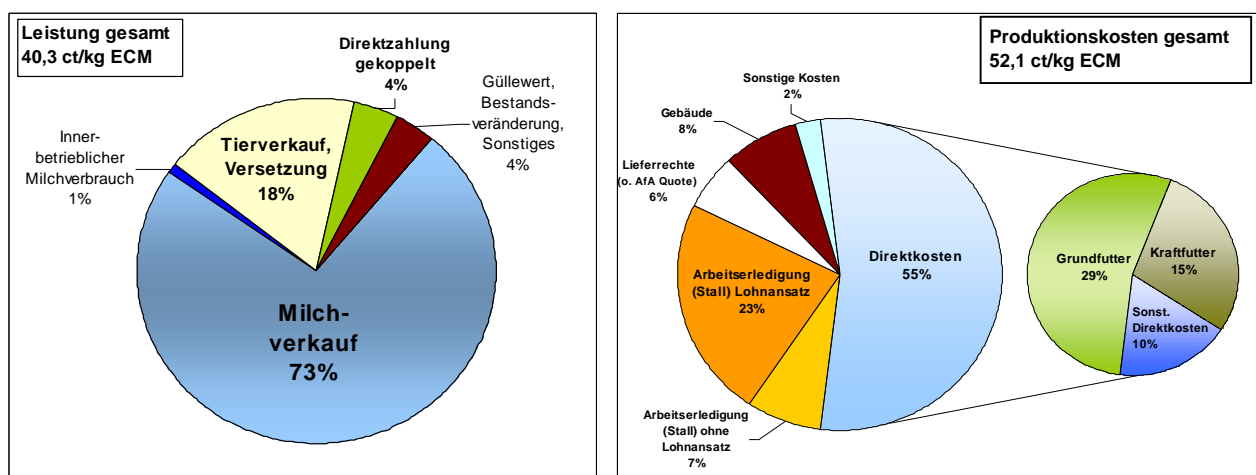


Abbildung 7: Struktur der Leistungen und Kosten in der BZA 2005/06 – Bezugsgröße kg ECM

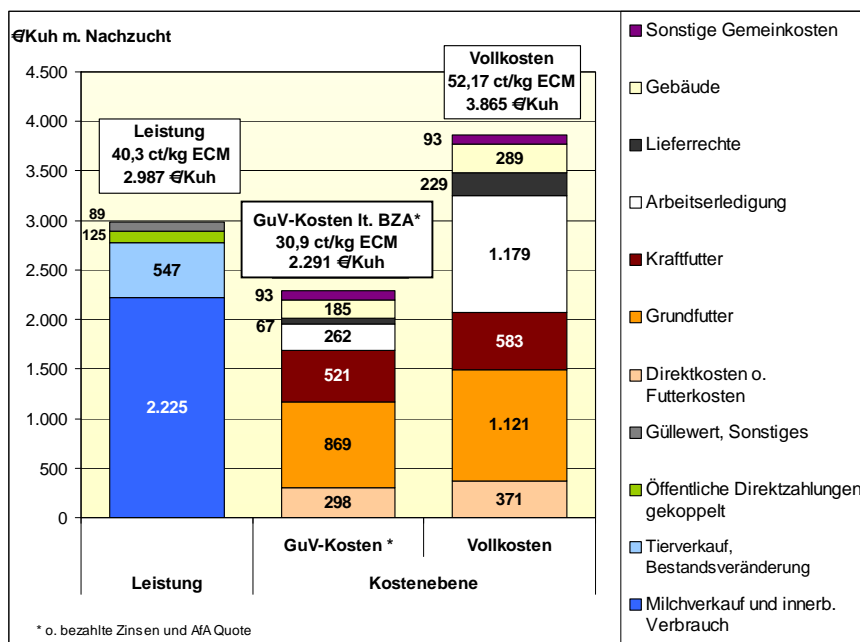


Abbildung 8: Leistungen und Kosten in der BZA 2005/06 – Bezugsgröße Kuh

2.2.3 Produktionstechnische Kennwerte

Tabelle 5: Daten zur Produktionstechnik – BZA 2004 bis 2006

	BZA 2004 gesamt	BZA 2005 gesamt	BZA 2006 gesamt	Differenz 2006-2005
Anzahl Betriebe	185	320	499	179
Milchkühe	50	54	54	
Milchleistung und Inhaltsstoffe				
Erzeugte Milch [kg ECM/Kuh]	7.560	7.524	7.413	-111
Fett [%]	4,18	4,18	4,18	-0,00
Eiweiß [%]	3,53	3,52	3,51	-0,01
Fett und Eiweiß je Kuh und Jahr [kg]	542	538	527	-11,0
Zellzahl [* Tsd.]	176	164	175	10,9
Fruchtbarkeit und Gesundheit				
Kuhverluste [%]	2,2	2,1	3,5	1,4
Totgeburten [%]	7,9	7,8	8,3	0,6
Aufzuchtverluste Jungvieh [%]	4,5	4,0	4,8	0,8
Kälberverluste [%]	11,8	11,1	11,7	0,6
ZKZ [Tage]	387	388	389	1,4
EKA [Monate]	29,5	29,1	29,0	-0,1
Nutzungsdauer und Langlebigkeit				
bereinigte Reproduktionsrate [%]	35,9	33,2	35,8	2,6
errechnete Lebensleistung [kg ECM] *)	21.058	22.679	20.724	-1.955
Fütterung				
Trockenmasse-Aufnahme [kg TM /Kuh/Tag]	17,5	17,6	17,3	-0,3
Grundfutter [dt TM/Kuh und Jahr]	42,3	44,5	43,1	-1,4
Kraftfutter [dt TM/Kuh und Jahr]	21,6	19,7	20,0	0,3
Kraftfutter E III [dt TM/Kuh und Jahr]	22,6	20,8	21,1	0,3
Kraftfutтереinsatz [g KF TM/kg ECM]	283	260	269	9,4
Grundfutterleistung [kg ECM]	2.320	2.707	2.532	-175
Einsatz Futterenergie [MJ NEL/kg ECM]	5,88	5,89	5,81	-0,1
Rinderbestand [GV/Kuh]	1,64	1,62	1,64	0,02
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht [ha HFF/Kuh]	0,76	0,80	0,81	0,01

***) Milchleistung/bereinigte Reproduktionsrate

2.3 Vorjahresvergleich

Tabelle 6: Vergleich der Ergebnisse in den Auswertungsjahren 2005 und 2006

Betriebszweigabrechnung Milchproduktion mit Färsenaufzucht (aggregiert)						
Vergleich 2006 und 2005 - kompakt						
Abrechnungszeitraum		2006	2005	Herdengröße [Kühe/Betrieb]		
Betriebe in Auswertung		WJ 2005 / 2006	WJ 2004 / 2005	54	54	
Fläche [ha LF]		499	320	Milchleistung [kg ECM/Kuh]		7.413
		75	75	Milchproduktion/Betrieb [kg ECM]		400.458
					408.756	
1	2	3	4	5		
2	Leistungsart / Kostenart	2006	2005 *	Differenz 2006-2005		
3		Cent/kg ECM	Cent/kg ECM	Cent/kg ECM		
4	Leistungen	29,60	30,41	-0,81		
5	Milchverkauf	0,41	0,49	-0,08		
6	Innerbetrieblicher Verbrauch Milch, Haushaltsmilch	7,09	6,04	1,04		
7	Tierverkauf, Versetzung männl. Kälber	0,30	0,50	-0,20		
8	Bestandsveränderungen Rinder	1,69	1,75	-0,06		
9	Öffentliche Direktzahlungen gekoppelt	1,20	1,10	0,10		
10	Gülewert, Sonstiges	40,29	40,29	-0,00		
11	Summe Leistungen	40,29	40,29	-0,00		
11	Direktkosten	0,49	0,54	-0,05		
12	Tierzukauf	0,58	0,56	0,02		
13	Besamung, Sperma	1,34	1,29	0,05		
14	Tierarzt, Medikamente	0,43	0,42	0,01		
15	(Ab) Wasser, Heizung	7,87	7,78	0,09		
16	Krafftutter, MAT	15,12	14,60	0,52		
17	Grundfutter	1,18	1,16	0,02		
18	Sonstiges	0,98	0,93	0,05		
18	Zinsansatz Viehkapital	27,99	27,28	0,71		
19	Summe Direktkosten	27,99	27,28	0,71		
20	Direktkostenfreie Leistung	12,30	13,01	-0,71		
21	Arbeitserledigungskosten	0,40	0,40	0,00		
22	Personalaufwand (fremd)	11,91	10,66	1,25		
23	Lohnansatz	0,24	0,23	0,01		
24	Lohnarbeit/ Masch.miete	0,59	0,54	0,05		
25	Maschinenunterhaltung	0,47	0,37	0,10		
26	Treibstoffe	0,98	0,94	0,04		
27	Abschreibung Maschinen einschl. Kosten PkW	0,80	0,76	0,04		
28	Strom	0,06	0,11	-0,05		
29	Maschinenversicherung	0,46	0,48	-0,02		
29	Zinsansatz Maschinenkapital	15,91	14,49	1,42		
30	Summe Arbeitserledigungskosten	3,09	2,80	0,29		
31	Kosten für Lieferrechte	3,09	2,80	0,29		
32	Gebäudekosten	0,38	0,36	0,02		
33	Unterhalt	1,80	1,82	-0,02		
34	Abschreibung	0,13	0,15	-0,02		
35	Miete	0,19	0,17	0,02		
36	Versicherung	1,40	1,46	-0,06		
36	Zinsansatz Gebäudekapital	3,90	3,96	-0,06		
37	Summe Gebäudekosten	3,90	3,96	-0,06		
38	Sonstige Kosten	0,14	0,12	0,02		
39	Beiträge und Gebühren	0,06	0,06	0,00		
40	Sonst. Versicherungen	1,05	0,94	0,11		
40	Buchführung und Beratung, Verwaltung, Sonstiges	1,25	1,12	0,13		
41	Summe Sonstige Kosten	1,25	1,12	0,13		
42	Summe Gemeinkosten	24,15	22,36	1,79		
43	Summe Kosten	52,14	49,65	2,49		
44	Saldo Leistungen und Kosten vor entkoppelten Prämien	-11,84	-9,36	-2,48		
45	entkoppelte Betriebsprämie (ab 2005)	4,23	3,21	1,02		
46	Saldo Leistungen und Kosten nach entkoppelten Prämien	-7,61	-6,15	-1,46		
47		2006	2005	2006	2005	Differenz 2006 - 2005
48		vor entkoppelten Prämien ****		nach entkoppelten Prämien ****		
49		-11,8	-9,4	-7,6	-6,2	-1,5
50	Kalk. Betriebszweigergebnis	-47.414	-38.260	-30.475	-25.148	-5.327
51		-878	-704	-564	-463	-101
52		6,7	7,2	11,0	10,4	0,6
53	Gewinn des Betriebszweiges **	26.951	29.296	43.890	42.407	1.483
54		499	539	813	781	32
55				15,6	15,2	0,4
56	Cash flow I des Betriebszweiges **			62.511	62.028	484
57				1.158	1.142	16

*) näherungsweise angepaßt an Systematik des Auswertungsjahres 2005/06

**) Leistungen - Kosten lt. Buchführung (GuV-Kosten) einschl. bezahlter Zinsen und AfA Quote

***) Gewinn + AfA Maschinen Innenwirtschaft, Gebäude, Quote

****) Betriebsprämien einschl. betriebsindividuellem Betrag, die auf den Betriebszweig Milch m. Nachzucht gebucht worden sind.

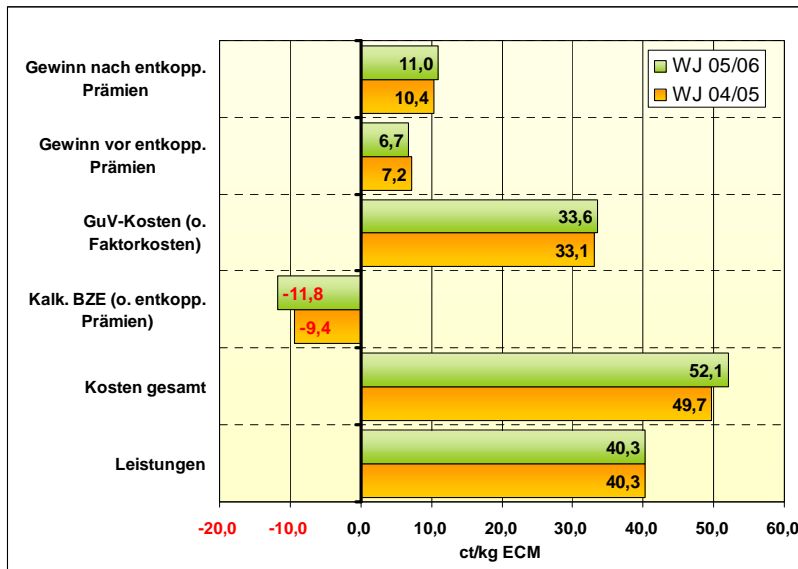


Abbildung 9: Kennzahlen aus der BZA im Zweijahresvergleich

Veränderungen zum Vorjahr:

- Milchpreisrückgang um 0,7 ct/kg nat. gg. dem Vorjahr auf 32,7 ct/kg nat. (brutto)
- Trotz zurückgehender Milcherlöse Leistungen konstant aufgrund steigender Nebenerlöse (Direktzahlungen, Tierverkauf)
- Anstieg der GuV-Kosten um 0,5 ct/kg ECM (Energie, Futtermittel)
- Gewinnbeitrag ohne entkoppelte Prämien um 0,5 ct/kg ECM gesunken, mit entkoppelten Prämien (Milchprämie) um 0,6 ct/kg ECM angestiegen

2.4 Erfolgskennzahl Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis

Tabelle 7: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis kg ECM

Milchproduktion mit Färsenaufzucht					
Kalk. Betriebszweigergebnis	[ct/kg ECM]	Unteres Viertel	Oberes Viertel	Gesamtergebnis	Differenz oberes Viertel - unteres Viertel
Anzahl Betriebe		121	121	482	
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	62,6	84,3	74,9	21,7
Anteil Dauergrünlandfläche	[% an LF]	33,8%	34,4%	34,9%	0,7%
Milchkühe	[ø St.]	39	67	54	28
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	273.202	526.519	400.173	253.317
Leistungen gesamt		40,55	39,68	39,98	-0,87
davon Milchverkauf	[ct/kg ECM]	28,98	30,01	29,47	1,03
davon Tierverkauf weiblich		5,43	5,04	5,13	-0,39
davon Direktzahlungen gekoppelt		1,72	1,19	1,52	-0,53
Direktkosten gesamt		32,77	23,97	27,89	-8,80
davon Tierzukauf		0,68	0,33	0,49	-0,35
davon Kraftfutter, MAT		8,90	6,97	7,93	-1,93
davon Faktorkosten		1,20	0,57	0,84	-0,63
davon Grundfutter	[ct/kg ECM]	18,13	12,67	14,97	-5,46
davon Faktorkosten		4,44	2,59	3,33	-1,85
davon Tiergesundheit, Fruchtbarkeit		2,24	1,68	1,93	-0,56
davon Zinsansatz Viehkapital		1,07	0,90	0,97	-0,17
Direktkostenfreie Leistung		7,78	15,71	12,09	7,93
Arbeits erledigungskosten		19,81	12,64	15,75	-7,18
davon Lohnansatz		15,60	8,90	11,81	-6,71
davon Zinsansatz Maschinenkapital		0,54	0,39	0,46	-0,14
Kosten für Lieferrechte	[ct/kg ECM]	3,37	2,78	3,09	-0,59
davon Zinsansatz Lieferrechte		2,41	2,11	2,19	-0,29
Gebäudekosten		4,97	2,95	3,87	-2,02
davon Zinsansatz Gebäudekapital		1,85	1,00	1,38	-0,85
Sonstige Gemeinkosten		1,65	0,90	1,24	-0,75
Produktionsvollkosten gesamt	[ct/kg ECM]	62,57	43,23	51,84	-19,34
davon Faktorkosten		27,11	16,46	21,00	-10,65
Kalk. Betriebszweigergebnis		-22,02	-3,55	-11,85	18,47
GuV-Kosten		37,97	29,66	33,45	-8,30
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien	[ct/kg ECM]	2,58	10,01	6,53	7,44
Gewinnbeitrag nach entkoppelten Prämien		7,23	13,70	10,71	6,47
Cash flow I		12,06	18,42	15,35	6,36
davon entkoppelte Prämien		4,65	3,69	4,19	-0,97
Milchleistung und Inhaltsstoffe					
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	6.922	7.847	7.450	925
Fett	[%]	4,20	4,15	4,18	-0,04
Eiweiß	[%]	3,53	3,51	3,51	-0,01
Zellzahl	[Tsd.]	170	182	174	12
Fitness					
EKA	[Monate]	29,0	28,7	29,0	-0,3
ZKZ	[Tage]	393	385	389	-8
bereinigte Reproduktionsrate	[%]	36,4	35,4	36,1	-1,0
Nutzungsdauer > 2 Monate der Abgangskühe	[Monate]	36,1	34,3	34,2	-1,7
errechnete Lebensleistung	[kg ECM]	20.849	24.123	22.411	3.274
Kuhverluste	[%]	4,34	2,84	3,49	-1,50
Fütterung					
Trockenmasse-Aufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	60,9	64,4	63,2	3,5
Grundfutteranteil an der Gesamt-TM	[%]	67%	68%	68%	1%
Kraftfüttereinsatz [g KF TM/kg ECM]	[g TM]	289	259	273	-30
Grundfutterleistung	[kg ECM]	2.026	2.870	2.483	844
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht	[ha HFF/Kuh]	0,85	0,74	0,80	-0,11
Produktivität und Arbeitseinsatz					
Kühe je Arbeitskraft	[Kühe/AK]	29,4	42,4	36,1	13,1
Erzeugte Milch je Arbeitskraft	[kg ECM/AK]	201.625	331.568	268.830	129.943
Arbeitseinsatz [Kuh m. Nachzucht]	[Akh/Kuh m.NZ]	88	59	73	-29

Tabelle 8: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis Kuh mit Nachzucht

Milchproduktion mit Färsenaufzucht

Kalk. Betriebszweigergebnis		Unteres Viertel	Oberes Viertel	Gesamt- ergebnis	Differenz oberes Viertel - unteres Viertel
Anzahl Betriebe		121	121	482	
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	62,6	84,3	74,9	21,7
Anteil Dauergrünlandfläche	[% an LF]	33,8%	34,4%	34,9%	0,7%
Milchkühe	[ø St.]	39,5	67,1	53,7	27,6
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	273.202	526.519	400.173	253.317
Leistungen gesamt		2.807	3.114	2.979	307
Direktkosten gesamt		2.268	1.881	2.078	-387
Direktkostenfreie Leistung		538	1.233	901	694
Arbeits erledigungskosten		1.372	992	1.173	-380
<i>davon Lohnansatz</i>		<i>1.080</i>	<i>698</i>	<i>880</i>	<i>-382</i>
Kosten für Lieferrechte		233	218	230	-15
Gebäudekosten		344	231	288	-113
Sonstige Gemeinkosten	[Euro / Kuh]	114	70	92	-44
Produktionsvollkosten gesamt		4.331	3.392	3.862	-939
<i>davon Faktorkosten</i>		<i>1.877</i>	<i>1.291</i>	<i>1.564</i>	<i>-585</i>
Kalk. Betriebszweigergebnis		-1.524	-279	-883	1.246
GuV-Kosten		2.628	2.328	2.492	-300
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien		178	786	486	608
Gewinnbeitrag nach entkoppelten Prämien		500	1.075	798	575
Cash flow I		835	1.445	1.143	610
<i>davon entkoppelte Prämien</i>		322	289	312	-33

Tabelle 9: Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Bezugsbasis Betriebszweig

Kalk. BZE - Betriebszweigebene	[ct/kg ECM]	Unteres Viertel	Oberes Viertel	Gesamt- ergebnis	Differenz oberes Viertel - unteres Viertel
<i>Erzeugte Milch im Betrieb</i>	<i>[kg ECM]</i>	273.202	526.519	400.173	253.317
Leistungen im Betriebszweig		110.771	208.921	159.999	98.150
- Produktionsvollkosten im Betriebszweig		170.936	227.618	207.432	56.683
= Kalk. Betriebszweigergebnis im BZ		-60.165	-18.698	-47.433	41.467
+ Faktorkosten im Betriebszweig	€	74.066,7	86.642,5	84.025,9	12.575,8
+/- Korrektur um Quoten-Afa und Zinsen		6.865	15.215	10.468	8.350
= Betriebszweig-Gewinn auf GuV-Ebene		7.037	52.730	26.125	45.693
+ Betriebszweiganteilige Betriebsprämie		12.713	19.416	16.749	6.702
= BZ-Gewinn einschließlich Betriebsprämie		19.750	72.145	42.875	52.395
+ Afa Maschinen, Gebäude, Quote		13.199	24.825	18.541	11.626
= Cash-Flow I im Betriebszweig		32.949	96.970	61.415	64.021

Die erfolgreichereren Betriebe (Vergleich oberes – unteres Viertel)

- nutzten kontinuierlich Entwicklungsschritte zum Ausbau der Produktionskapazitäten und Verringerung der Produktionskosten (+ 253.000 kg ECM Milchproduktion, + 28 Kühe, + 52.000 € Gewinnbeitrag, - 380 €/Kuh Arbeitserledigungskosten, + 130.000 kg ECM/AK),
- verbinden diese Strukturvorteile mit überdurchschnittlicher Produktionstechnik (+ 925 kg Milchleistung, + 844 kg ECM Grundfutterleistung, vgl. Abbildung 10),
- haben trotz 3 dt TM/Kuh höherer Grundfuturaufnahme deutlich geringere Grundfutter- (- 5,5 ct/kg ECM) und Kraftfutterkosten (- 1,9 ct/kg ECM),
- produzieren Grassilage zu 31 ct/10 MJ NEL (- 7 ct/10 MJ NEL) und Maissilage zu 20 ct/10 MJ NEL (- 5 ct/10 MJ NEL) bei geringen Ertragsvorteilen.

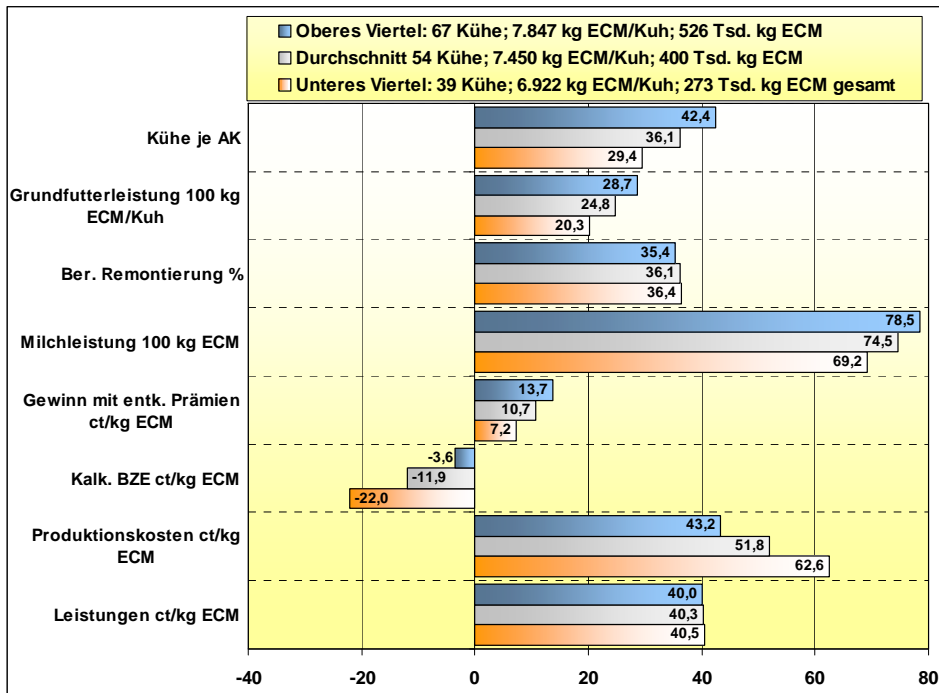


Abbildung 10: Kennwerte bei Viertelschichtung nach Kalk. BZE – Milchvieh mit Nachzucht

Eine weitergehende Auswertung der alleinigen Produktionskosten der Milch (Produktionskosten gesamt abzgl. Nebenerlöse der Milchviehhaltung) dokumentiert die Spanne der Produktionskosten von 35 bis 53 ct/kg ECM – maßgeblich von den Faktorkosten bestimmt (Abbildung 11).

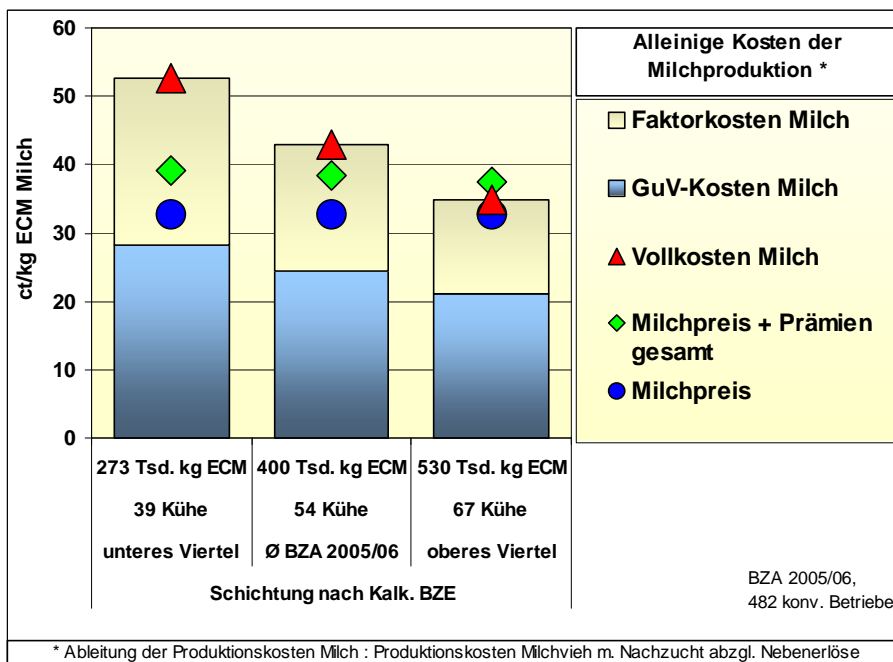


Abbildung 11: Alleinige Kosten der Milchproduktion in bayerischen BZA-Betrieben

2.5 Erfolgsfaktor Grundfutterleistung

Tabelle 10: Gruppierung nach Grundfutterleistung

Milchproduktion mit Färsenaufzucht							
Grundfutterleistung	[kg ECM/Kuh]	<1000	1000-2000	2000-3000	3000-4000	>4000	Gesamtergebnis
Anzahl Betriebe		58	92	161	123	48	482
Ldw. genutzte Fläche LF	[ha LF]	95,5	72,2	74,3	72,6	62,7	74,9
Anteil Dauergrünlandfläche	[% an LF]	31,8%	33,8%	33,7%	35,5%	46,6%	34,9%
Milchkühe	[ø St.]	54,7	49,1	53,7	55,8	56,0	53,7
Erzeugte Milch im Betrieb	[kg ECM]	378.549	366.327	399.479	423.993	433.162	400.173
Leistungen gesamt		41,27	40,15	40,01	39,51	39,19	39,98
davon Milchverkauf	[ct/kg ECM]	29,23	29,22	29,51	29,60	29,79	29,47
davon Tierverkauf weiblich		6,18	5,32	5,08	4,90	4,24	5,13
davon Direktzahlungen gekoppelt		1,73	1,49	1,53	1,34	1,70	1,52
Direktkosten gesamt		30,77	29,29	27,87	26,82	24,54	27,89
davon Tierzukauf		0,52	0,48	0,44	0,57	0,40	0,49
davon Kraftfutter, MAT		10,92	9,24	7,92	6,71	5,02	7,93
davon Faktorkosten	[ct/kg ECM]	1,43	1,03	0,80	0,66	0,38	0,84
davon Grundfutter		14,16	14,89	15,09	15,24	14,97	14,97
davon Faktorkosten		3,02	3,32	3,20	3,49	3,72	3,33
davon Tiergesundheit, Fruchtbarkeit		2,15	2,08	1,86	1,85	1,77	1,93
davon Zinsansatz Viehkapital		1,08	1,00	0,98	0,94	0,84	0,97
Direktkostenfreie Leistung		10,50	10,87	12,15	12,70	14,65	12,09
Arbeitserledigungskosten		16,29	16,17	15,84	15,05	15,78	15,75
davon Lohnansatz		12,14	12,35	11,99	10,96	12,02	11,81
davon Zinsansatz Maschinenkapital		0,48	0,50	0,46	0,44	0,39	0,46
Kosten für Lieferrechte	[ct/kg ECM]	3,25	3,17	3,18	2,91	2,89	3,09
davon Zinsansatz Lieferrechte		2,12	2,32	2,18	2,17	2,12	2,19
Gebäudekosten		3,86	3,99	3,92	3,73	3,80	3,87
davon Zinsansatz Gebäudekapital		1,29	1,46	1,39	1,36	1,38	1,38
Sonstige Gemeinkosten		1,47	1,23	1,21	1,18	1,23	1,24
Produktionsvollkosten gesamt		55,64	53,85	52,03	49,69	48,23	51,84
davon Faktorkosten	[ct/kg ECM]	21,57	21,99	21,01	20,03	20,84	21,00
Kalk. Betriebszweigergebnis		-14,37	-13,70	-12,01	-10,17	-9,04	-11,85
GuV-Kosten		36,75	34,66	33,53	32,26	29,97	33,45
Gewinnbeitrag vor entkoppelten Prämien	[ct/kg ECM]	4,52	5,49	6,49	7,25	9,22	6,53
Cash flow I		13,41	14,60	15,30	16,03	17,53	15,35
davon entkoppelte Prämien		4,65	4,36	4,19	4,05	3,63	4,19
Milchleistung und Inhaltsstoffe							
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	6.917	7.460	7.436	7.598	7.741	7.450
Fett	[%]	4,17	4,16	4,19	4,17	4,20	4,18
Eiweiß	[%]	3,52	3,54	3,50	3,51	3,48	3,51
Zellzahl	[Tsd.]	186	177	169	173	173	174
Fitness							
EKA	[Monate]	29,0	28,5	28,9	29,1	29,5	29,0
ZKZ	[Tage]	401	390	386	386	390	389
bereinigte Reproduktionsrate	[%]	37,7	38,7	35,9	36,0	30,6	36,1
Nutzungsdauer > 2 Monate der Abgangskühe	[Monate]	34,5	33,5	34,6	33,9	34,4	34,2
errechnete Lebensleistung	[kg ECM]	19.910	21.172	22.349	22.819	26.967	22.411
Kuhverluste	[%]	3,7%	4,0%	3,4%	3,5%	26,0%	3,5%
Fütterung							
Trockenmasse-Aufnahme	[dt TM/Kuh/Jahr]	61,3	64,0	62,8	63,4	65,1	63,2
Grundfutteranteil an der Gesamt-TM	[%]	56%	62%	68%	73%	80%	68%
Kraftfuttermittel [g KF TM/kg ECM]	[g TM]	393	327	269	224	165	273
Grundfutterleistung	[kg ECM]	189	1.496	2.505	3.457	4.582	2.483
Futterfläche je Kuh m. Nachzucht	[ha HFF/Kuh]	0,85	0,80	0,80	0,79	0,81	0,80
Produktivität und Arbeitseinsatz							
Kühe je Arbeitskraft	[Kühe/AK]	37,6	34,8	36,0	37,0	34,7	36,1
Erzeugte Milch je Arbeitskraft	[kg ECM/AK]	260.585	259.068	267.899	281.417	268.372	268.830
Arbeitseinsatz [Kuh m. Nachzucht]	[Akh/Kuh m.NZ]	69	75	73	70	76	73

Hinweis: Grundfutterleistung in der BZA = kraftfutterbereinigte Milchleistung

Wie unterscheiden sich die Betriebe mit > 4000 kg und Betriebe mit < 1000 kg Grundfutterleistung?

- höhere Milchleistung (+ 800 kg ECM/(Kuh) bei deutlich geringerem Kraftfuttereinsatz (< 200 g TM/kg ECM) und damit hohe Kraftfutthereffizienz,
- signifikante Mehraufnahme an Grundfutter (+ 18 dt TM/Kuh u. Jahr)
- mehr Milchleistung aus dem Grundfutter (59 % der Milch aus Grundfutter)
- geringere Futterkosten (-5 ct/kg ECM) bei höherer Gesamtfuttermenge,
- geringere GuV-Kosten der Milchproduktion (- 7 ct/kg ECM) und folglich deutlich höhere Gewinnbeiträge (+ 4,7 ct/kg ECM, + 400 €/Kuh m. Nachzucht)
- Vorteile in fast in allen produktionstechnischen Kennwerten einschließlich Fruchtbarkeit und Fitness (u.a. -11 Tage ZKZ)

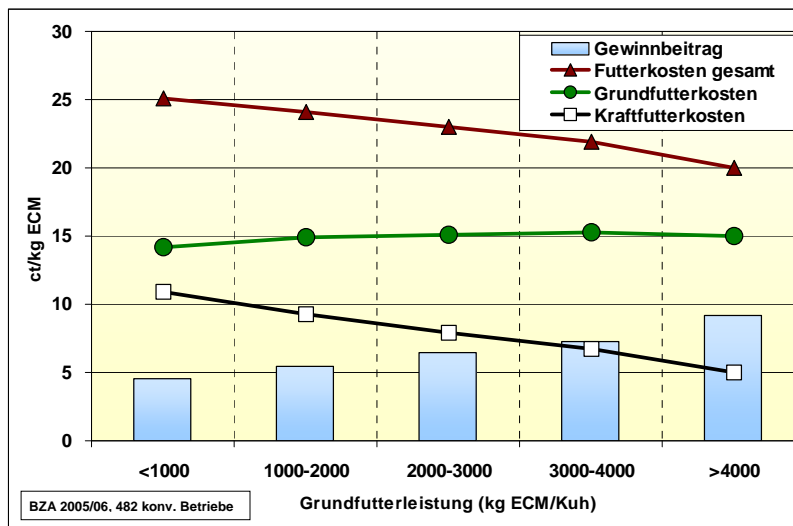


Abbildung 12: Grundfutterleistung und Futterkosten

➔ Unter Berücksichtigung regionaler und rassenspezifischer Einflüsse ist die Steigerung der Grund- und Grobfutterleistung ein zentraler Schlüssel wirtschaftlicher Milchviehhaltung. Hohe Qualitäten des Grobfutters, hohe Grobfuttermengen und gezielte, leistungsgerechte Kraftfütterung sind Voraussetzung optimierter Futterkosten – vor allem in Zeiten steigender Preise zugekaufter Futtermittel. Eine Preissteigerung des Kraftfutters um 1 €/dt verursacht im BZA-Durchschnittsbetrieb Produktionsmehrkosten in Höhe von 0,2 – 0,3 ct/kg ECM.

3 Zusammenfassung und Ausblick

In der Betriebszweigabrechnung (BZA) für das Wirtschaftsjahr 2005/06 wurden 499 (Vorjahr 320) bayerische Milchviehbetriebe ausgewertet. Diese BZA-Betriebe waren im bayerischen Vergleich mit einer Herdengröße von 54 Kühen überdurchschnittlich gut strukturiert, erzielten eine Milchleistung von über 7.400 kg und produzierten über 400.000 kg Milch. Zum Vergleich: Der „bayerische Durchschnittsbetrieb“ hielt im gleichen Zeitraum rd. 26 Kühe und produzierte mit weniger als 6.000 kg Milchleistung 150.000 kg Milch.

Trotz nochmalig leicht sinkender Milchpreise in 2005/06 konnten die Leistungen vor allem aufgrund der verbesserten Nebenerlöse (Viehverkauf, Milchprämie) stabil gehalten werden. Die Kosten hingegen stiegen u.a. aufgrund steigender Preise für Energie spürbar an.

Im Durchschnitt der Betriebe deckten die ermittelten Leistungen des Betriebszweigs (40,3 ct/kg ECM) die Produktionskosten (52,1 ct/kg ECM) nicht ab. Daran ändert auch die Berücksichtigung der entkoppelten Prämie in Höhe von 4,2 ct/kg nichts, die erstmals im Wirtschaftsjahr 2005/06 nicht als direkte Leistung des Betriebszweigs miteingerechnet wurde.

Die Vollkosten der Milchproduktion ohne Berücksichtigung der Nebenerlöse und Prämien betragen 35 bis 53 ct/kg ECM, die GuV-Kosten 21 bis 28 ct/kg ECM. Damit konnten die meisten Betriebe mit dem erzielten Milchpreis in Höhe von knapp 33 ct/kg (brutto) keine Unternehmerrgewinne erzielen.

Ohne Entlohnung der Faktorkosten (Lohnansatz, Kapitalverzinsung, Pachtansatz) betrug der ermittelte durchschnittliche Gewinnbeitrag in den Familienbetrieben knapp 7 ct/kg ECM ohne und 11 ct/kg ECM mit entkoppelter Prämie – diese Prämie ist auch für die Gewinnsteigerung um 0,6 ct/kg ECM im Vergleich zu 2004/05 verantwortlich. Die erwirtschafteten 45.000 € Gewinnbeitrag sind für zukunftsorientierte Haupterwerbsbetriebe die Mindestzielgröße, um die privaten Lebenshaltungskosten zu bestreiten und notwendiges Eigenkapital bilden zu können.

Der große Einfluss der Betriebsgröße auf die Produktionskosten hat in den kleiner strukturierten bayerischen Betrieben Kostennachteile im deutschen Vergleich zur Folge. Dennoch zeigen sich innerhalb der Gruppen mit ähnlichen Herdengrößen oder ähnlichem Milchleistungsniveau enorme Spannbreiten der Rentabilität auf Teil- und Vollkostenebene. Viele Betriebe haben sich in der Vergangenheit kontinuierlich weiterentwickelt und sind national und auf europäischer Ebene wettbewerbsfähig.

Verstärkt durch die mit dem Jahr 2006 einsetzende Trendwende am Milchmarkt, die vor allem im Laufe des Jahres 2007 zu Knappheiten auf den Milchmärkten und steigenden Erzeugerpreisen für Milch führten, werden zunehmend Fragen zur betrieblichen Weiterentwicklung und Strategie in den Betrieben gestellt. Im Spannungsfeld zwischen steigenden Milchpreisen und steigenden Kosten speziell bei Futtermitteln und Energie werden die Kostenoptimierung der Futterproduktion und die Erhöhung der Futtereffizienz immer stärker in den Vordergrund treten – dabei gilt es, die einzelbetrieblichen Chancen und Potentiale zu nutzen.